

Erstvermietung

Mehrgenerationensiedlung

KÄPFNACH HORGEN



BEZUG AB SOMMER 2020
25 WOHNUNGEN

INHALT

Projekt	4
Lage und Verkehr	6
Umgebung	8
Mehrgenerationensiedlung Käpfnach	10
Hausgemeinschaft	12
Übersicht Wohnungsangebot	14
Situationsplan	16
Einstellhalle und Keller	17
Grundrisse Käpfnerweg 21 – 27	18 – 45
Ausbau	46
Bauweise und Haustechnik	48
Über uns	50

Der Inhalt dieser Broschüre und die abgebildeten Grundrisse erheben keinen Anspruch auf Rechtskraft. Die Bauherrin behält sich Änderungen während der Bauausführung vor.

Impressum

Bauherrschaft:	Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich
Architektur:	Dachtler Partner AG, Zürich
Landschaftsarchitektur:	manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen
Visualisierungen:	Renderisch GmbH, Zürich
Konzept und Gestaltung:	Blickwinkel AG, Luzern
Druck:	Kasimir Meyer, Wohlen AG

Projekt

EINE GESCHMACKVOLLE SIEDLUNG MIT HERZ

KÄPFNACH HORGEN

Geschmackvolle Häuser mit dörflichem Charakter prägen die Neuüberbauung, die im Horgener Ortsteil Käpfnach zwischen Rietwiesstrasse und Käpfnerweg entsteht und ab Sommer 2020 bezugsbereit sein wird.

TERMINE

Baubewilligung	2017
Baubeginn	3. Quartal 2018
Bezug	ab Sommer 2020





Lage und Verkehr

HORGEN – BESTENS ERSCHLOSSEN

GUT ANGEBUNDEN

Die Überbauung ist über die Buslinien 121 und 132 gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Nach kurzer Busfahrt erreicht man den Bahnhof Horgen, welcher von mehreren S-Bahnlinien bedient wird. Die Fahrzeit zum HB Zürich beträgt von hier aus knapp 25 Minuten.

Auch durch den Strassenverkehr ist die Siedlung ideal erschlossen. Sowohl die Autobahnzufahrt als auch die Verbindung zur gegenüberliegenden Seeseite mittels Fähre befinden sich in wenigen Fahrminuten Distanz.

Für den Individualverkehr ist eine zentrale Tiefgarage mit 26 Stellplätzen vorgesehen. Die Zufahrt erfolgt über die Rietwiesstrasse, die Ausfahrt über die Seestrasse. Zusätzlich sind am Käpfnerweg Besucherparkplätze vorgesehen.



DISTANZEN

Kindergarten Käpfnach		In der Siedlung		
Schulhaus Rotweg	700 m	12 Min.	–	–
Einkaufen (Denner)		In der Nachbarschaft		
Einkaufen (Coop)	1.6 km	30 Min.	25 Min.	6 Min.
Horgen	1.3 km	25 Min.	8 Min.	3 Min.
Zürich HB	21 km	–	37 Min.	28 Min.
Zürich Flughafen	33 km	–	56 Min.	40 Min.
Lucern	46 km	–	75 Min.	44 Min.





Umgebung

ALLES IN NÄCHSTER NÄHE

Das ehemalige Bergarbeiterquartier Käpfnach liegt idyllisch am Ufer des Zürichsees und verfügt über ein breit gefächertes Angebot an Infrastruktur und Freizeitaktivitäten.

Einkaufsmöglichkeiten für den alltäglichen Bedarf befinden sich nach Fertigstellung der Nachbarsiedlung Rietwies direkt gegenüber im Denner, ein grosses und abwechslungsreiches Angebot an Einzelhandel, Restaurants, Banken, Apotheken und vieles mehr bietet das nahe gelegene Horgener Ortszentrum.

Schulen sind zu Fuss gut erreichbar, ein Kindergarten befindet sich in der Siedlung (Haus D, Käpfnerweg 25). Käpfnach Horgen zeichnet sich durch seine attraktive Lage zwischen dem Zürichseeufer mit seinen gepflegten Seebadeanstalten, der traumhaften Berglandschaft des Hirzels und des Zimmerbergs mit zahlreichen Velo- und Wanderwegen und der Nähe zum Naturschutz- und Naherholungsgebiet Sihlwald aus und bietet damit viel Freizeitqualität für Sport- und Bewegungsbegeisterte.



ZÜRICHSEE



HORGEN

KÄFELNACH HORGEN

WÄDENSWIL

Mehrgenerationensiedlung Käpfnach

VIELFÄLTIGER NEUBAU

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

Die Neuüberbauung «Mehrgenerationensiedlung Käpfnach» erweitert als Ensemble aus vier Baukörpern den gewachsenen Ortskern Käpfnachs bis zur Rietwiesstrasse. Die vier unterschiedlich gestalteten Einzelbauten, die unterirdisch über die Einstellhalle verbunden sind, nehmen die Massstäblichkeit Käpfnachs auf und bilden durch ihre städtebauliche Anordnung stimmungsvolle Erschliessungs- und Hofräume mit grosser Aufenthaltsqualität für die Bewohner. In zeitgemässer Architektursprache spiegeln die Neubauten mit ihrer Vielfältigkeit der differenziert gestalteten Fassaden und Dachformen das gewachsene Ortsbild Käpfnachs wider.

Im Bereich der Kreuzung See- und Rietwiesstrasse entsteht ein halböffentlicher Platz, an welchen ein Ladenlokal (Kaffeehalle), ein Gemeinschaftsraum sowie der Siedlungstützpunkt angrenzen. Zusätzlich wird die Siedlung durch einen Kindergarten bereichert.

Unterschiedliche Grundrisstypologien, vielfältige Aussenräume und eine gelungene Mischung aus Wohnen, Gewerbe und gemeinschaftlichen Nutzungen prägen nebst unterschiedlichen Gebäudecharakteren die Erscheinung der Neuüberbauung, welche sich an den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft orientiert.

LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Der durch die Anordnung der Baukörper gebildete gemeinschaftliche Aussenraum weist den Charakter und die Stimmung eines Dorfkerns auf. Die Natursteinpflasterung sowie die gassenartige Situation untermalen diese Atmosphäre.

Die barrierefreie Haupteinschliessung aller Hauseingänge erfolgt über eine Begegnungsgasse, die dem gemeinschaftlichen Leben in der Siedlung reichlich Entfaltungsspielraum bietet. Das grosse Angebot an Sitzmöglichkeiten bietet den Bewohnern Möglichkeiten zur Begegnung und Erholung.

An den gemeinschaftlichen Aussenraum grenzen der Kinderspielplatz und der Gemeinschaftsplatz an der Seestrasse.

Die mit Wildblumen und Blütensträuchern bepflanzten Bereiche zwischen den Gebäuden stellen einen klaren Bezug zu den Gärten in der angrenzenden Nachbarschaft her.

Einheimische, standortgerechte Feldgehölze und grosszügige Wildblumenflächen verleihen der Gestaltung – neben dem ästhetischen Aspekt – durch ihre grosse Biodiversität auch einen hohen ökologischen Wert.



Hausgemeinschaft

SIEDLUNGSASSISTENZ

Die Gemeinde Horgen stellt eine Siedlungs- und Wohnassistenz, die regelmässig vor Ort ist. Sie moderiert das Zusammenleben innerhalb der Siedlung und mit dem Quartier. Sie berät die älteren Mieterinnen und Mieter, vermittelt Sicherheit durch die Notruforganisation und stärkt kleine Netzwerke. Die Siedlungsassistenz fördert eine gute Nachbarschaft, das Miteinander und das Füreinander. Gelebte Solidarität ist ein zentrales Anliegen des Wohnprojekts.

Möglichst lange aktiv und unabhängig zu bleiben und in einer sozialen Gemeinschaft alt werden zu können: Das ist der Wunsch der meisten Seniorinnen und Senioren. Die Überbauung ermöglicht dank dem speziellen Wohnmodell eine unabhängige Lebensgestaltung und bietet gleichzeitig Sicherheit. In der Siedlung bleiben die Bewohnerinnen und Bewohner selbstständig, auch wenn sich deren Lebensumstände über die Jahre hinweg verändern.

Der Gemeinschaftsraum und seine Küche stehen der Mieterschaft kostenlos zur Verfügung. Er kann von Quartierbewohner/innen gemietet werden. Er lädt zum Beispiel ein, um Projekte auszuhecken, Tavolata-Runden zu begründen und Feste zu feiern.



Angebot

ÜBERSICHT

WOHNUNGEN

Die hindernisfreie und altersgerechte Bauweise ermöglicht älteren Menschen primär aus Horgen ein eigenständiges und behagliches Wohnen.

Die 4 Häuser beherbergen 25 Wohnungen auf 3 bis 4 Geschossen. Die zwei- und teilweise dreiseitig orientierten Wohnungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet. Die Grundrissgestaltung folgt einer klassischen Zimmereinteilung und schafft für die Bewohner ein wohlvertrautes Ambiente.

Über das Entrée werden ähnlich grosse Räume erschlossen. Diese zeichnen sich durch komfortable Breiten aus und können konventionell möbliert und genutzt werden. Den Bewohnern wird ein grosser Gestaltungsfreiraum ermöglicht.

Die eingezogenen Loggien vermitteln Geborgenheit und ergänzen das Raumangebot. Sie sind als verglaste Veran-

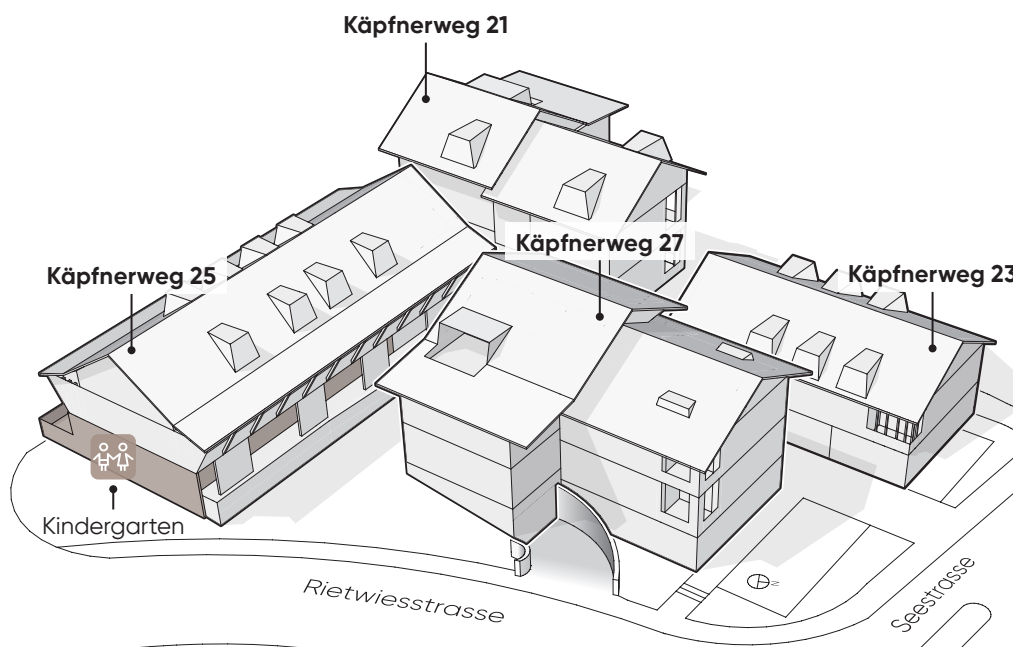
den gestaltet und bieten gute Besonnung und Ausblicke auf die Aussenräume. In einigen Fällen sind die Loggien als Wohnküchen ausgebildet, durch das Öffnen der Schiebefenster wird dieser Raum zu einem Gartenzimmer.

WERNER UND YVONNE STAUFFACHER STIFTUNG

Zehn der 25 Wohnungen sind für die Werner und Yvonne Stauffacher Stiftung reserviert, welche die altersgerechten Wohnungen an Personen vermietet, die nachweislich auf günstigen Wohnraum angewiesen sind, zum Beispiel weil sie Ergänzungsleistungsbezüger sind respektive knapp nicht Ergänzungsleistungen beziehen können.

WOHNUNGSÜBERSICHT

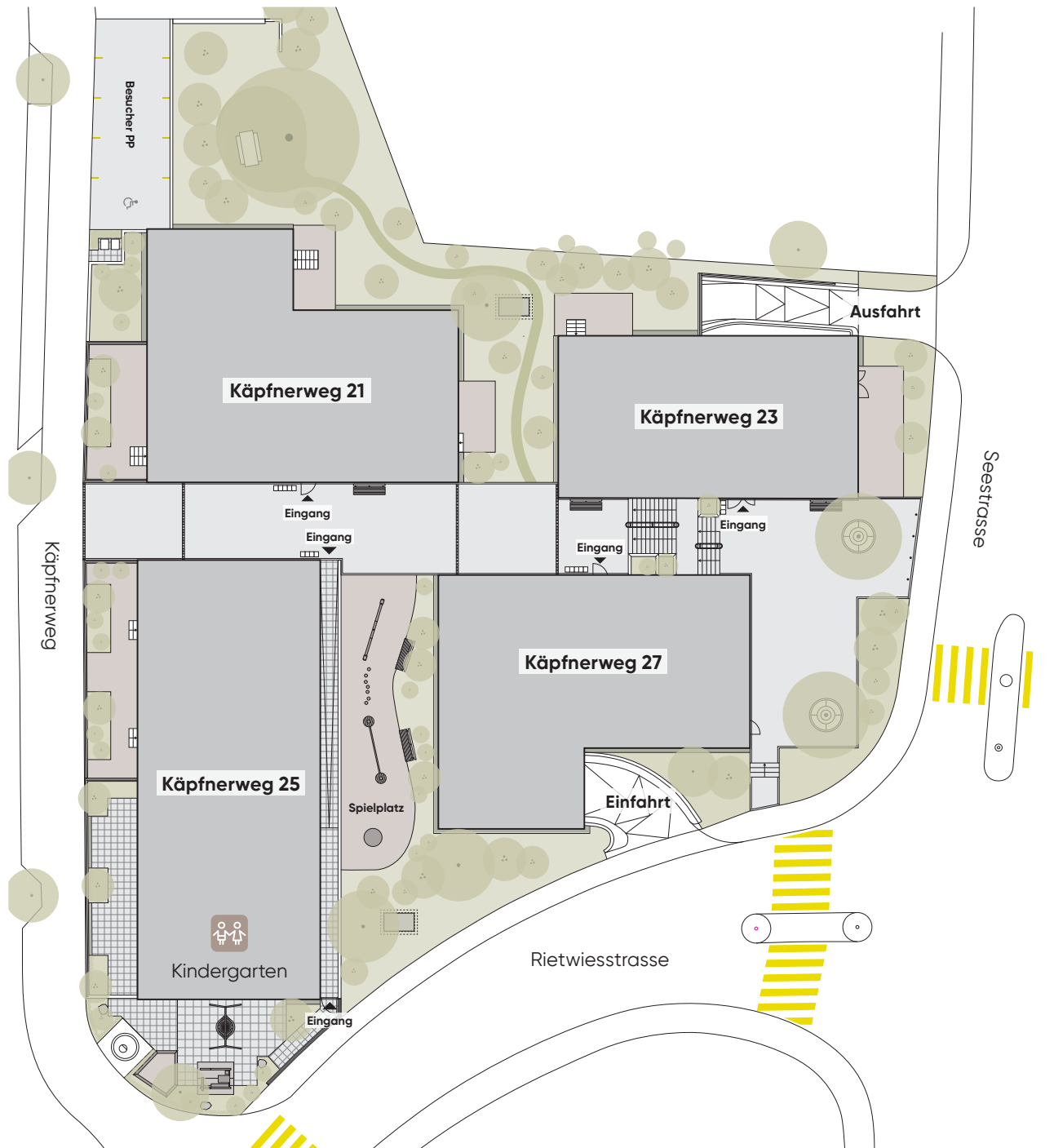
Grösse	Anzahl	Wohnfläche
1.5 Zimmer	2 Whg.	56.7 – 67.5 m ²
2.5 Zimmer	12 Whg.	66.0 – 71.0 m ²
3.5 Zimmer	7 Whg.	75.2 – 77.9 m ²
4.5 Zimmer	4 Whg.	110.7 – 113.9 m ²





Situation

UMGEBUNGSPLAN



0 5 15m

UNTERGESCHOSS

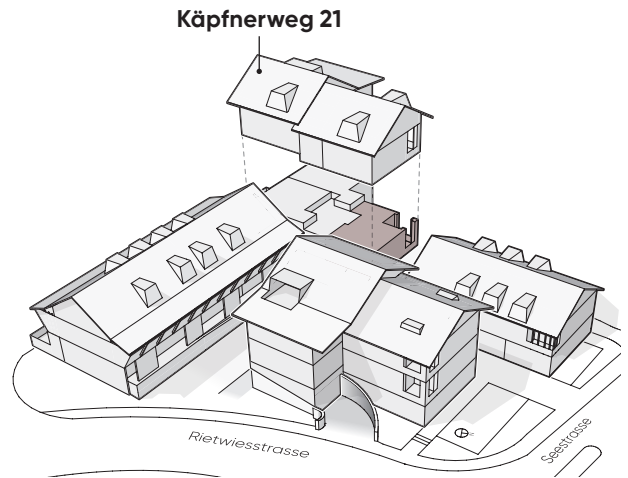


0 5 15m

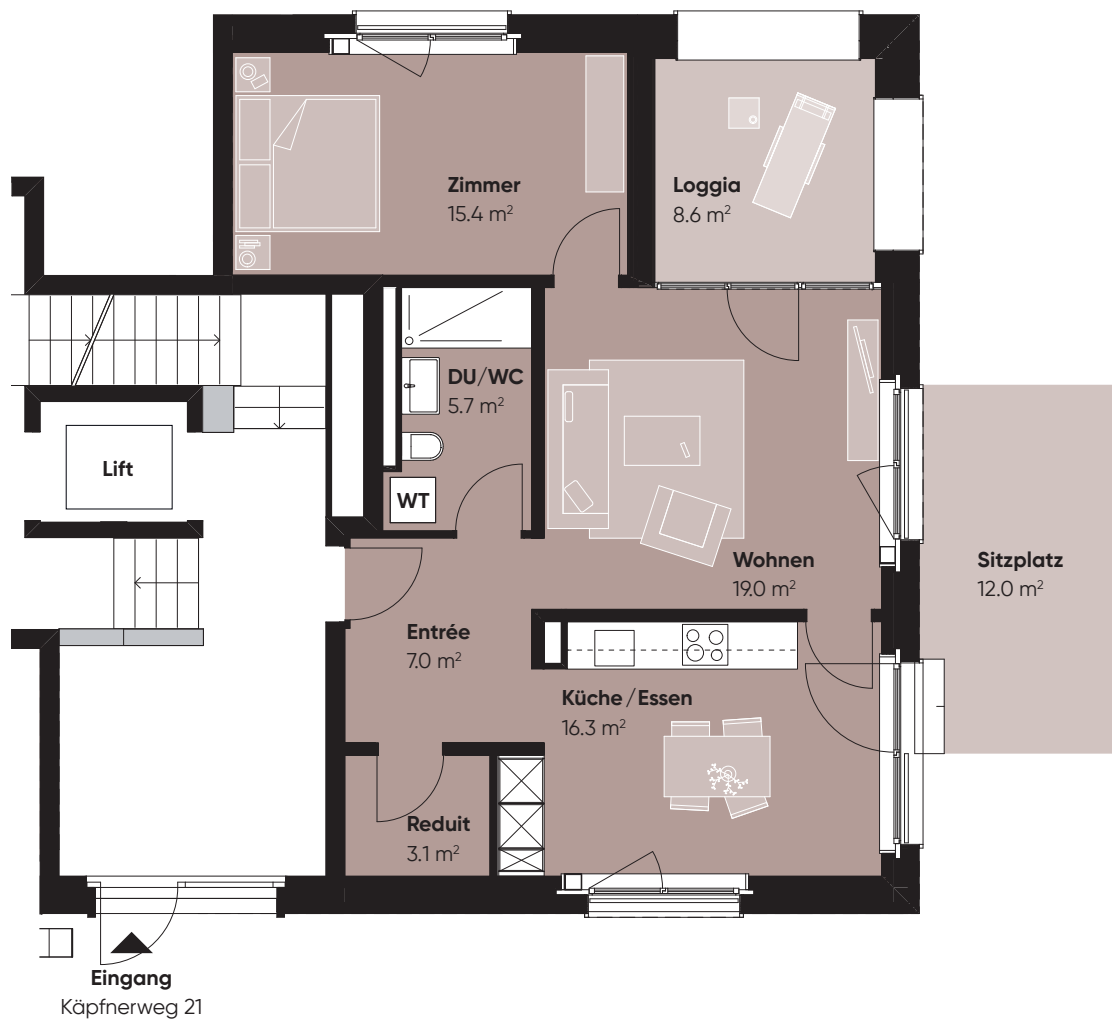
Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

2.5 ZIMMER



Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	66.5 m ²
Loggia	8.6 m ²
Sitzplatz	12.0 m ²
WHG.-Nr.	21.1



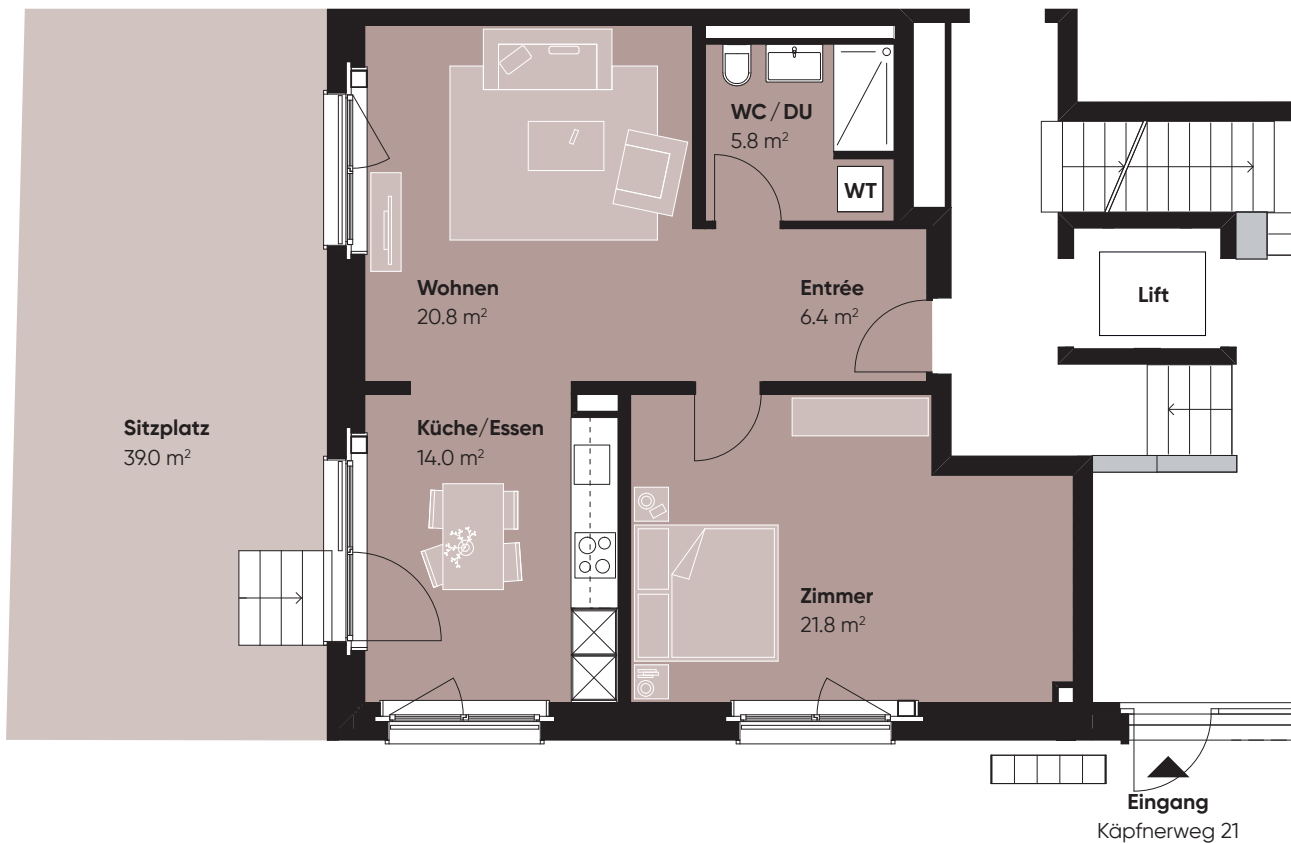
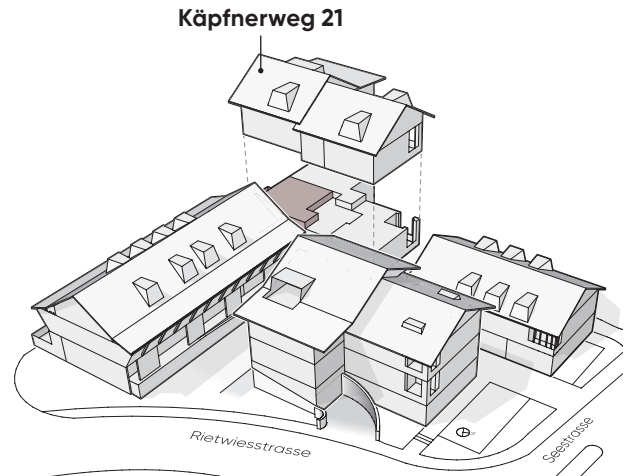
Masstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

2.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche	68.8 m ²
Sitzplatz	39.0 m ²
WHG.-Nr.	21.2



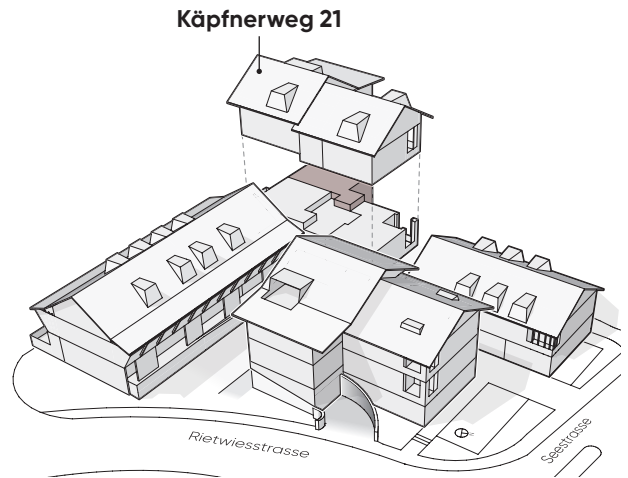
0 1 3m
Massstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

2.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	71.0 m ²
Sitzplatz	18.0 m ²
WHG.-Nr.	21.3



0 1 3m

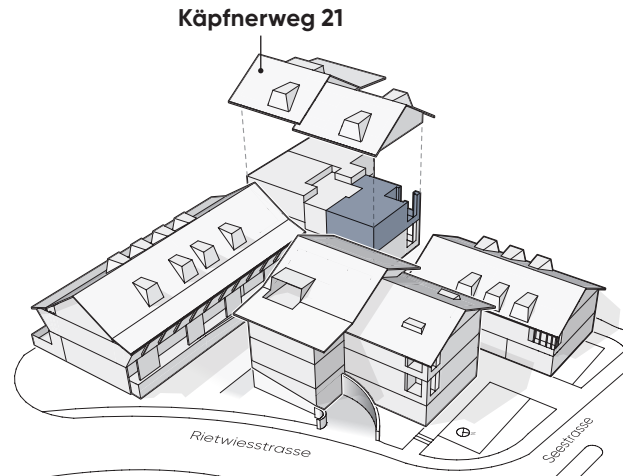
Masstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

3.5 ZIMMER

Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	76.8 m ²
Loggia	8.6 m ²
WHG.-Nr.	21.101



0 1 3m

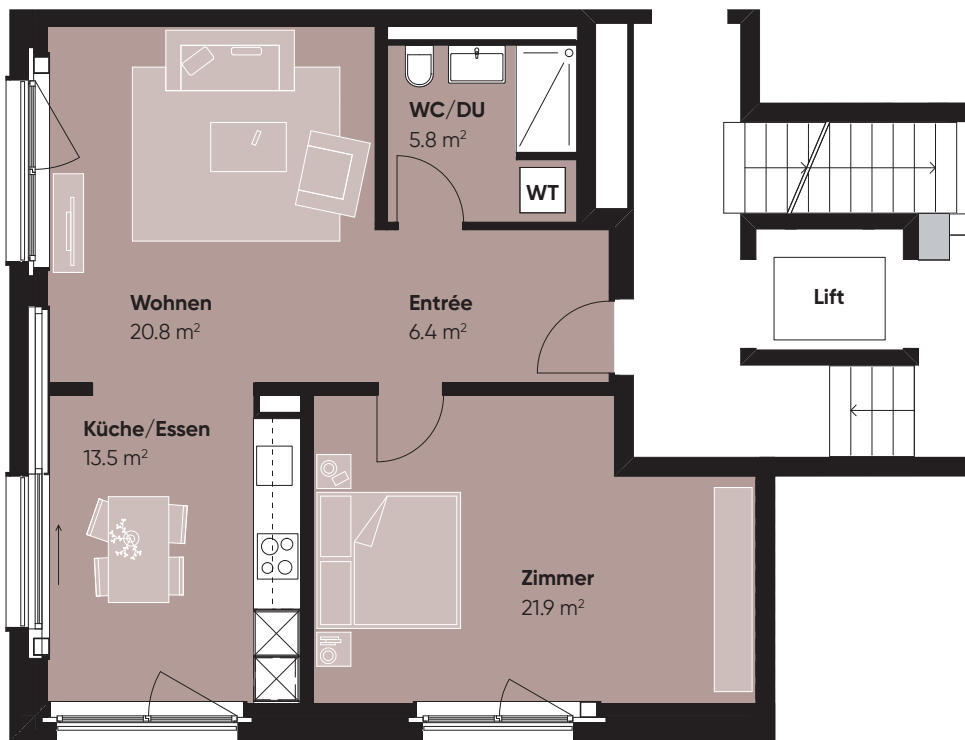
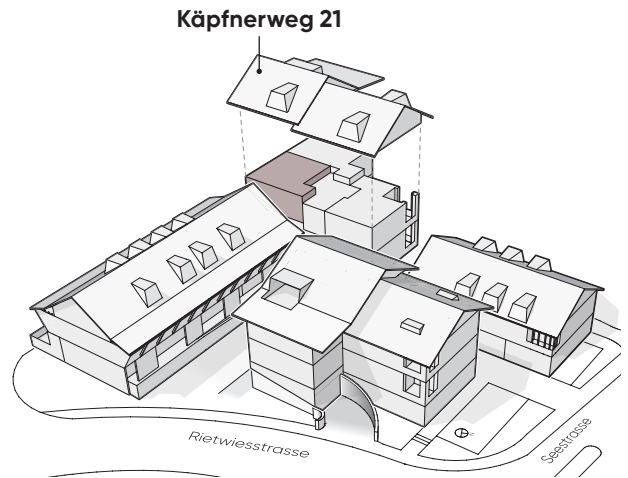
Massstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Köpfnerweg 21

2.5 ZIMMER

Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche	68.4 m ²
WHG.-Nr.	21.102



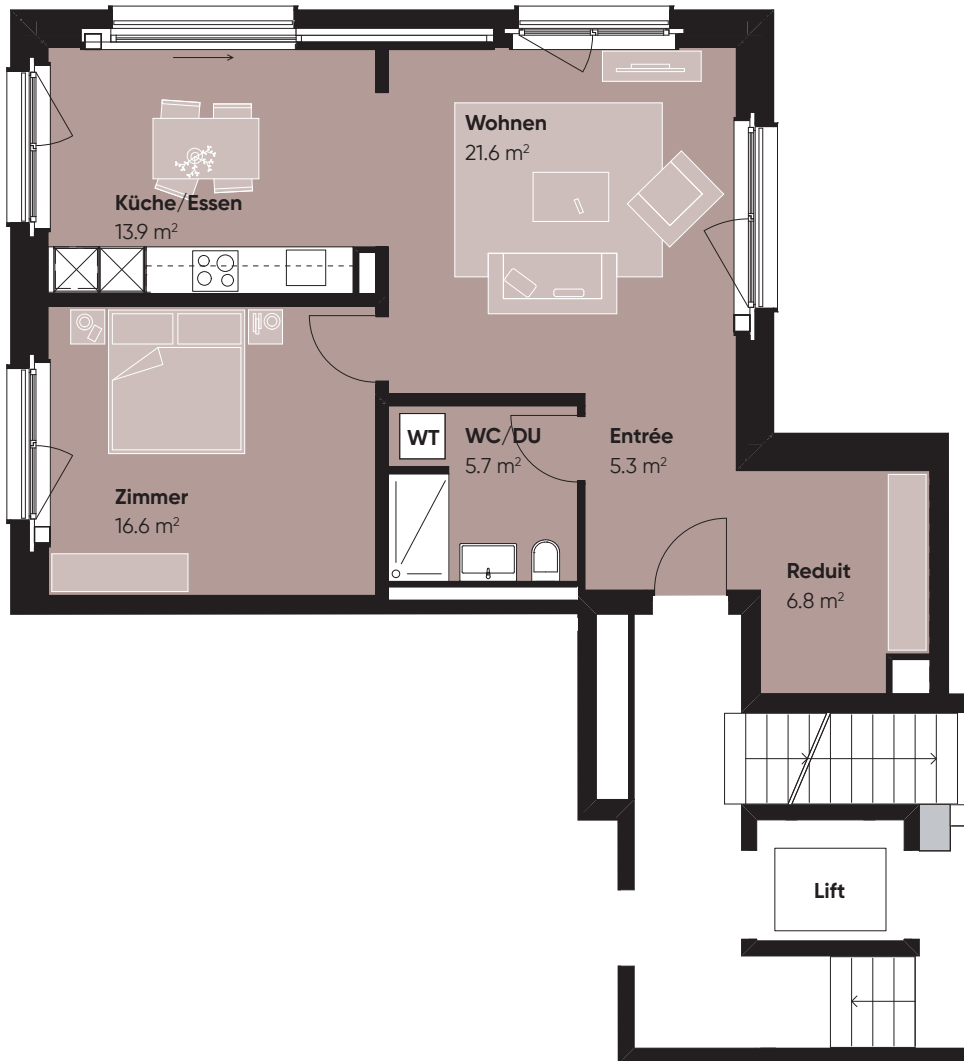
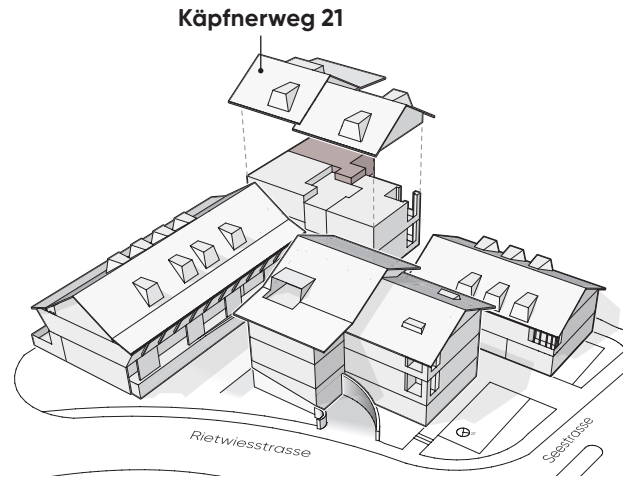
Masstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

2.5 ZIMMER

Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	69.9 m ²
WHG.-Nr.	21.103



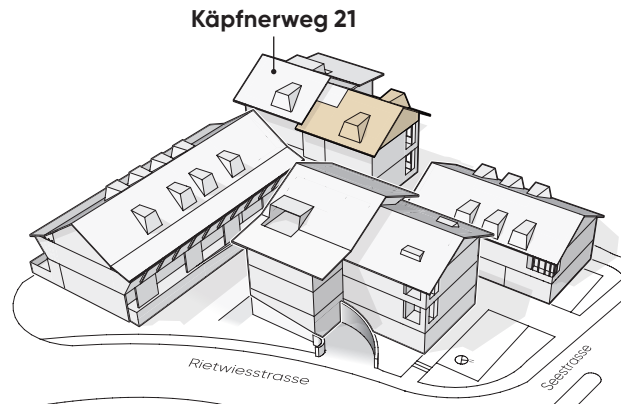
0 1 3m

Massstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

1.5 ZIMMER



Etage	2. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	67.5 m ²
WHG.-Nr.	21.201

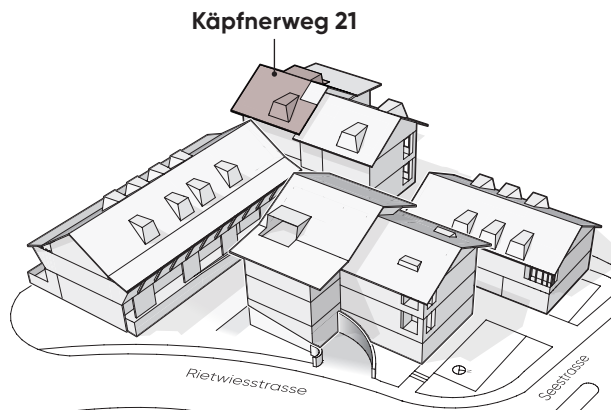


Masstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 21

2.5 ZIMMER



Etage	2. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	69.8 m ²
Dachterrasse	14.9 m ²
WHG.-Nr.	21.202



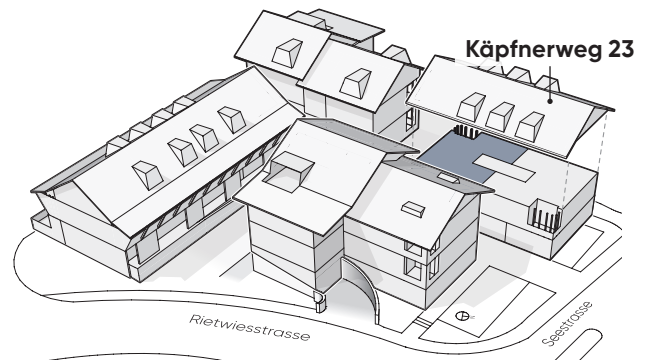
0 1 3m
Massstab 1:100





Käpfnerweg 23

3.5 ZIMMER



Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche	77.9 m ²
Sitzplatz	16.0 m ²
Loggia	7.0 m ²
WHG.-Nr.	23.1

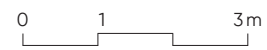
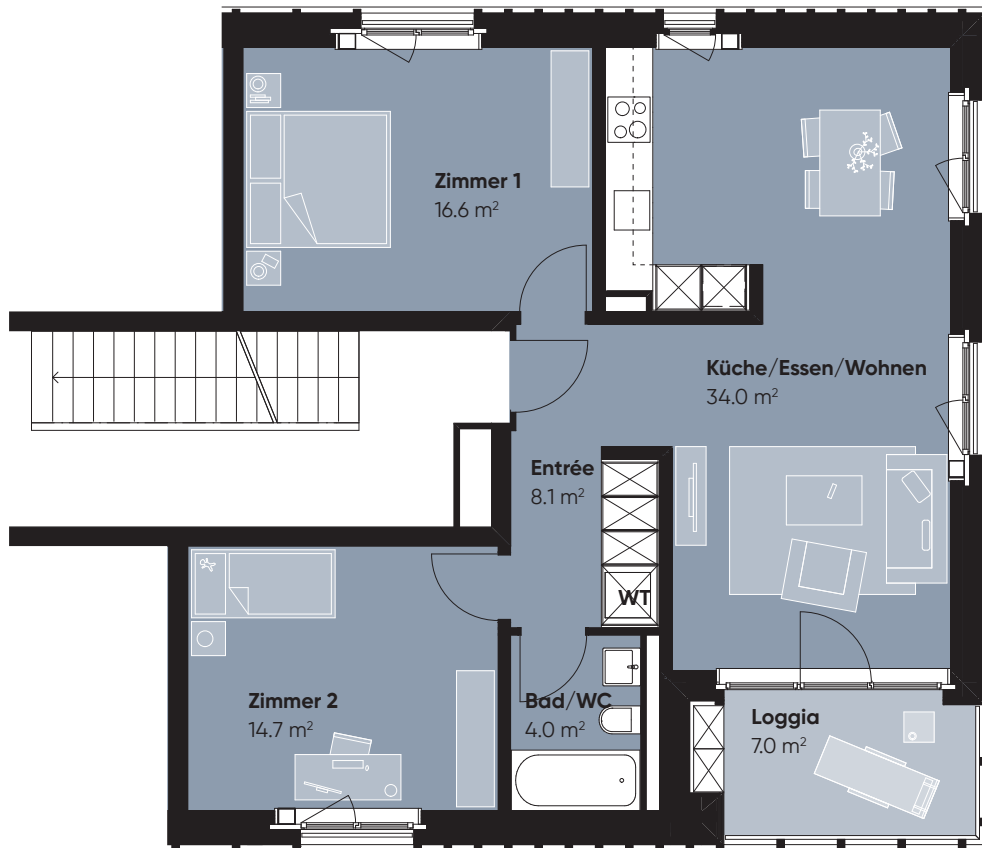
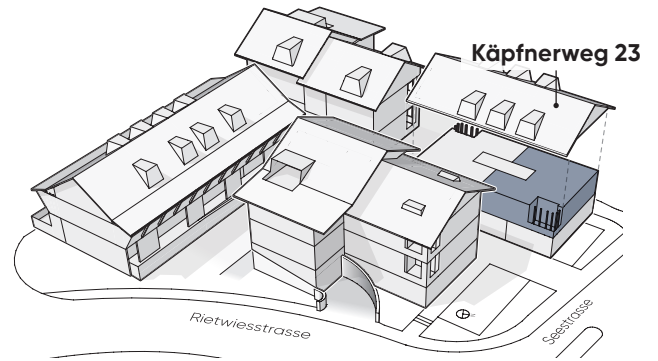


Masstab 1:100

Käpfnerweg 23

3.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche	77.4 m ²
Loggia	7.0 m ²
WHG.-Nr.	23.2

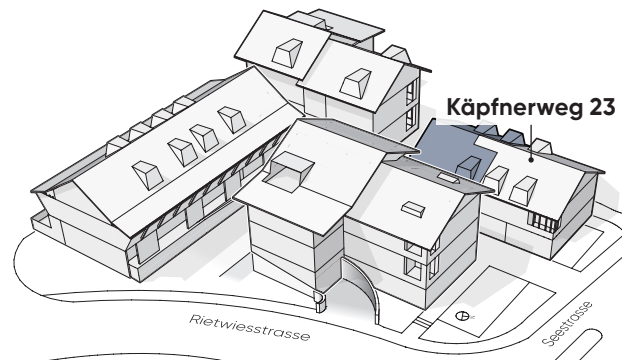


Masstab 1:100

Käpfnerweg 23

3.5 ZIMMER

Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche	75.2 m ²
WHG.-Nr.	23.101

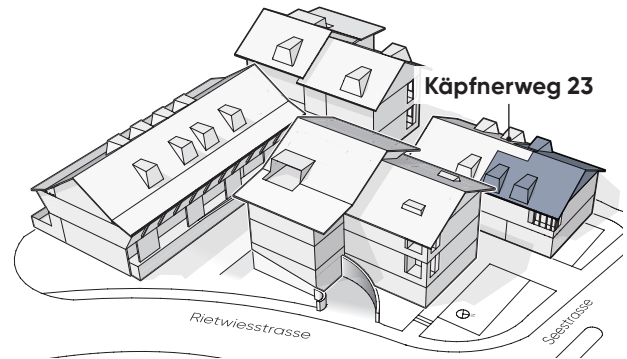


Masstab 1:100

Käpfnerweg 23

3.5 ZIMMER

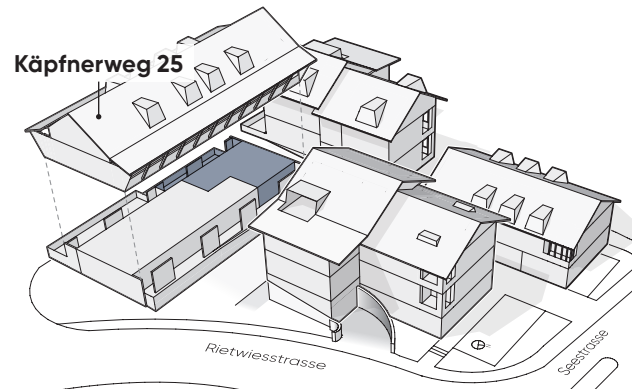
Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche	75.2 m ²
WHG.-Nr.	23.102



Masstab 1:100

Käpfnerweg 25

3.5 ZIMMER



Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche	77.3 m ²
Loggia	23.3 m ²
Sitzplatz	51.0 m ²
WHG.-Nr.	25.2

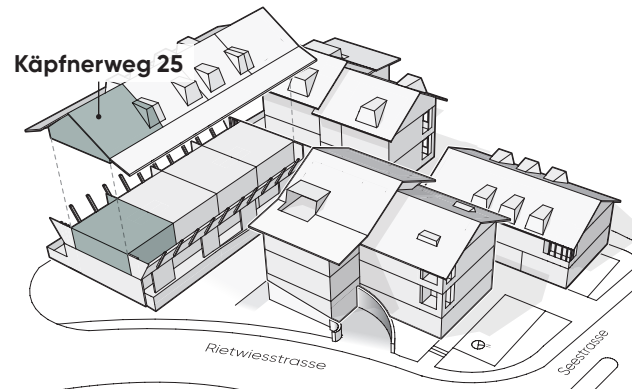


Masstab 1:100

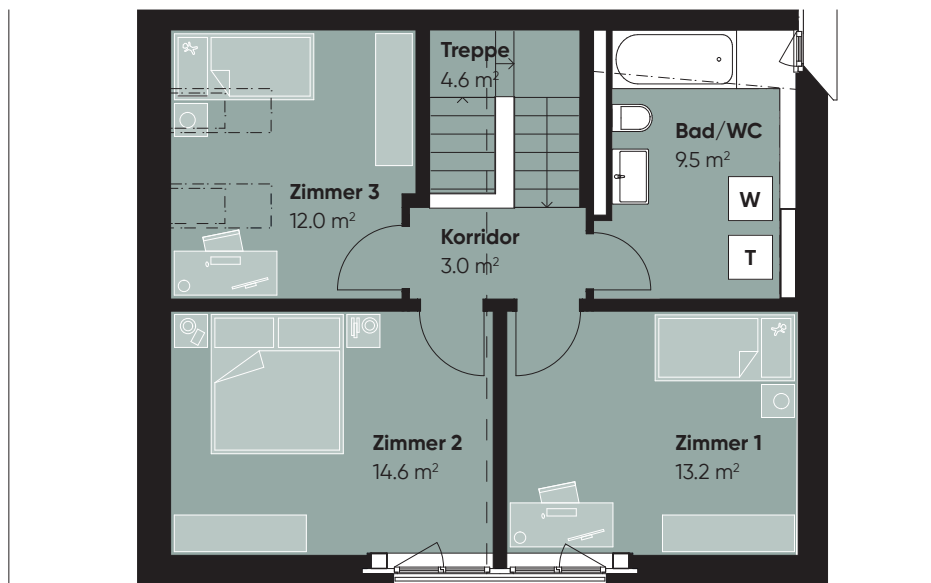
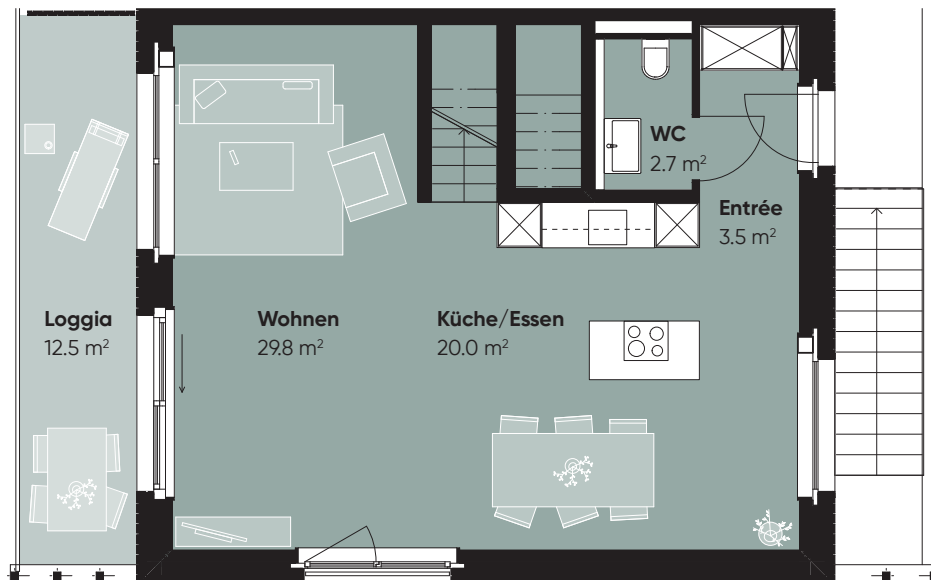


Käpfnerweg 25

4.5 ZIMMER



Etage	1. und 2. Obergeschoss
Wohnfläche	112.9 m ²
Loggia	12.5 m ²
WHG.-Nr.	25.101

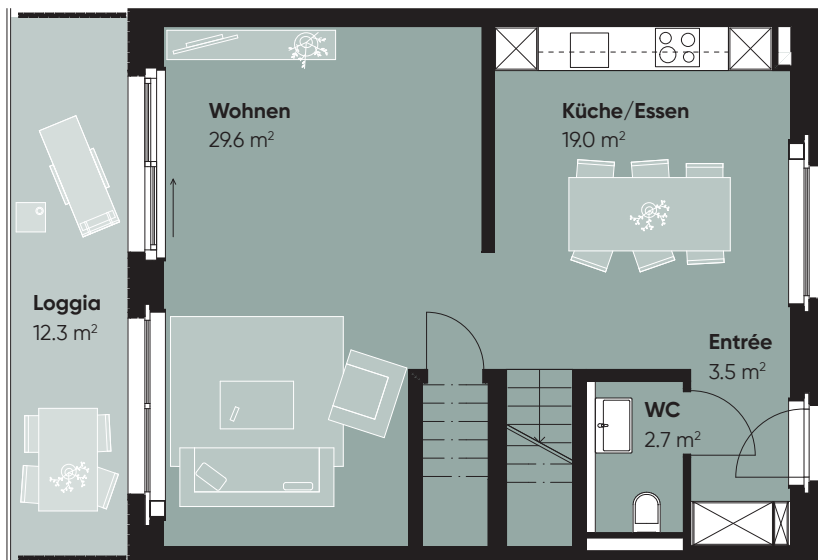
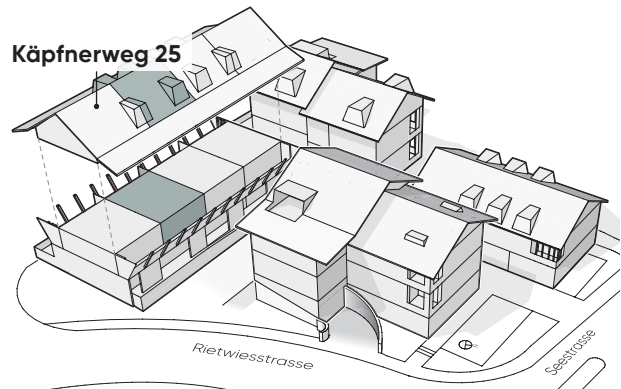


Masstab 1:100

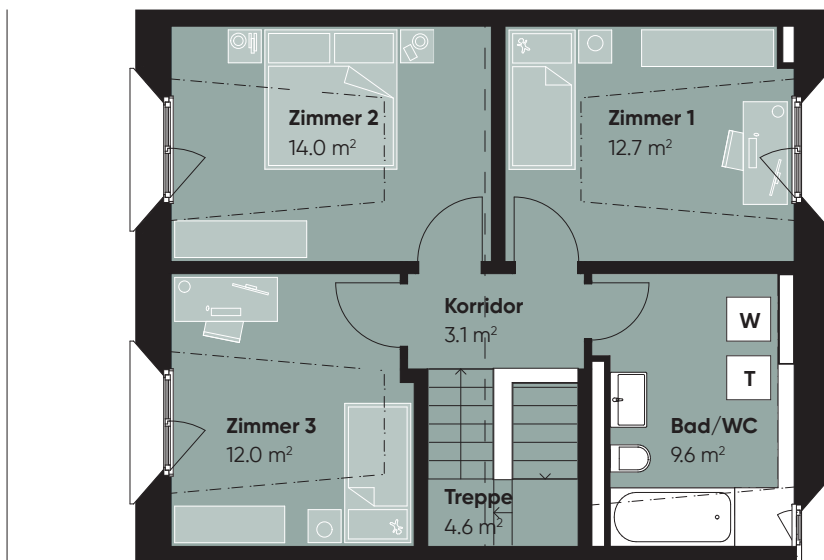
Käpfnerweg 25

4.5 ZIMMER

Etage	1. und 2. Obergeschoss
Wohnfläche	110.8 m ²
Loggia	12.3 m ²
WHG.-Nr.	25.102



1. Obergeschoss



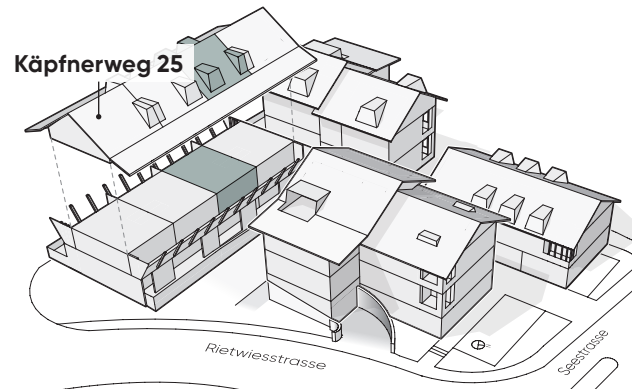
2. Obergeschoss



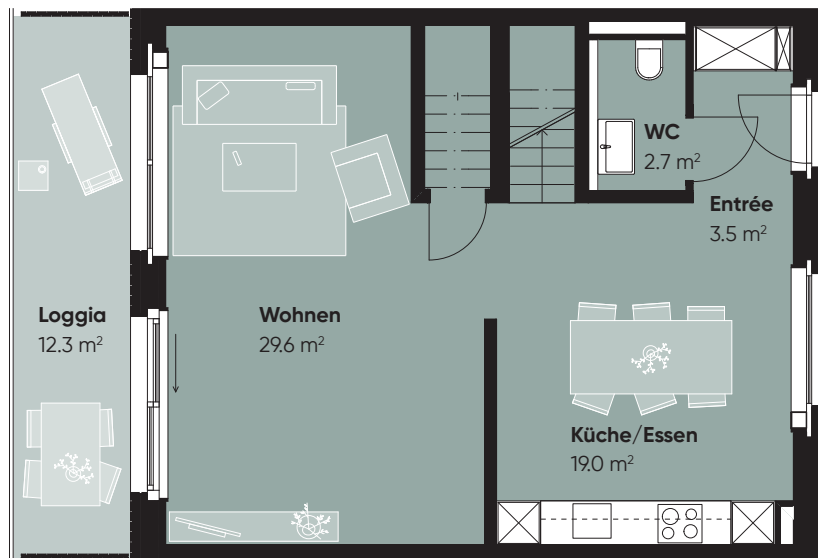
Masstab 1:100

Käpfnerweg 25

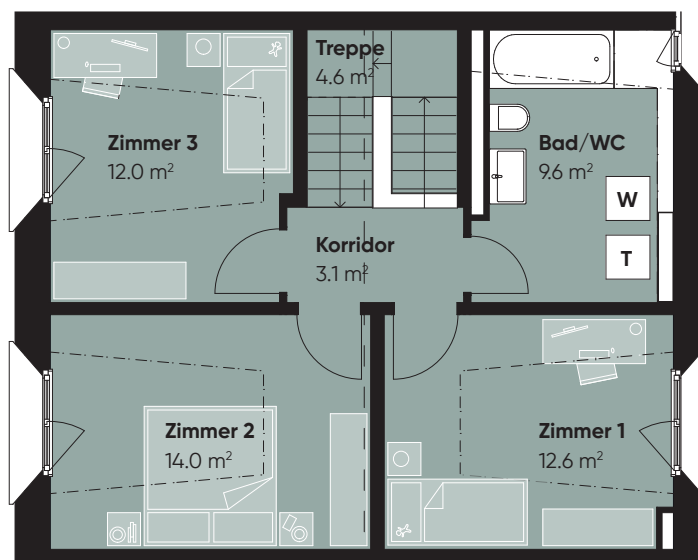
4.5 ZIMMER



Etage	1. und 2. Obergeschoss
Wohnfläche	110.7 m ²
Loggia	12.3 m ²
WHG.-Nr.	25.103



1. Obergeschoss



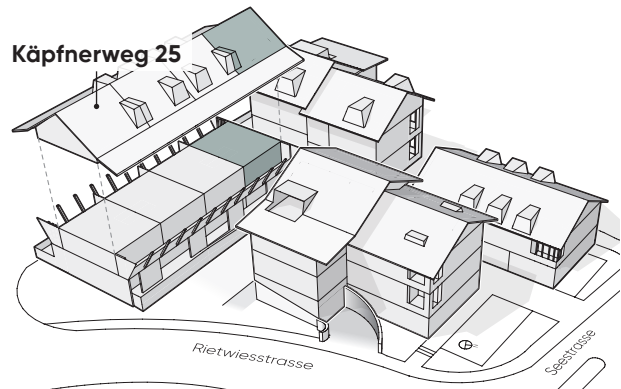
2. Obergeschoss



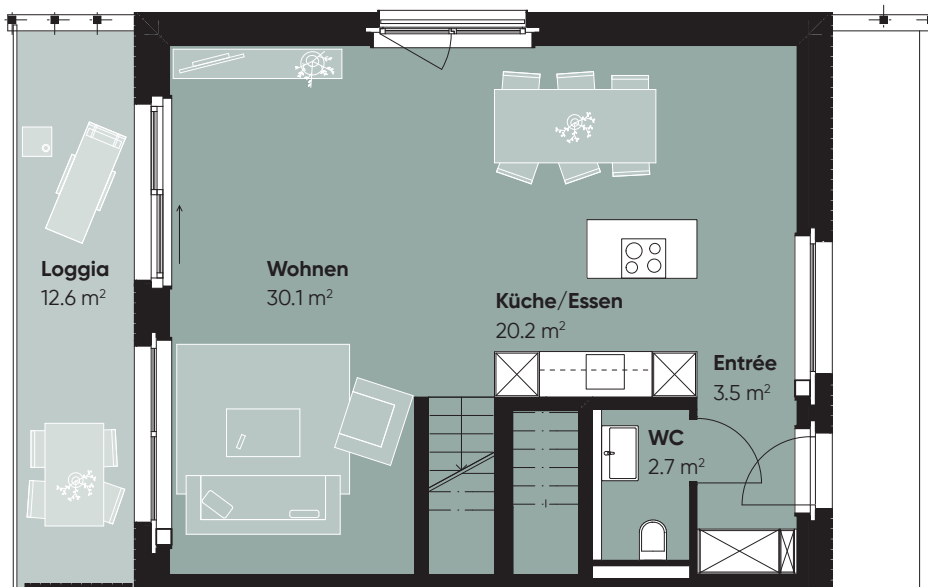
Masstab 1:100

Käpfnerweg 25

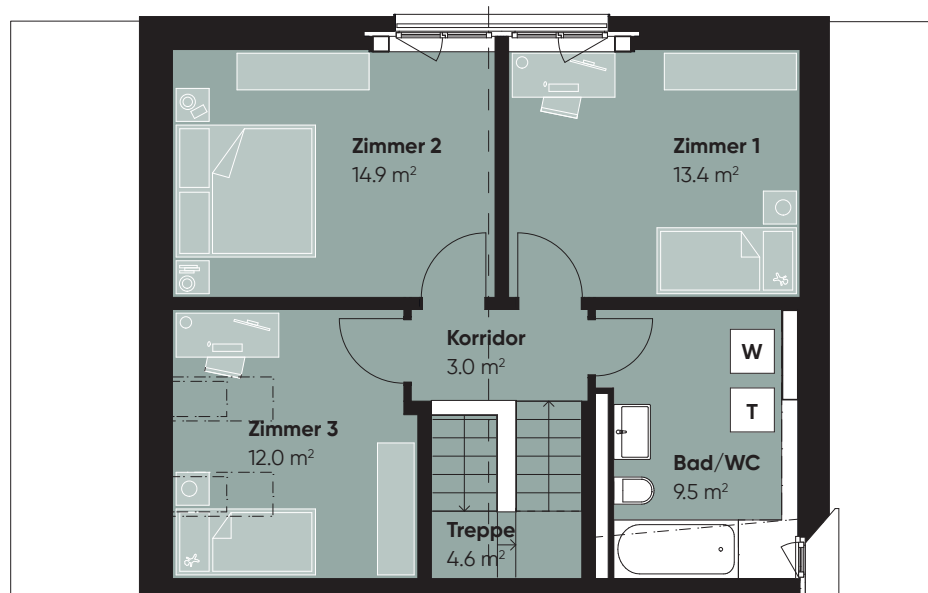
4.5 ZIMMER



Etage	1. und 2. Obergeschoss
Wohnfläche	113.9 m ²
Loggia	12.6 m ²
WHG.-Nr.	25.104



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Masstab 1:100





Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung

Käpfnerweg 27

2.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	66.0 m ²
Loggia	8.6 m ²
WHG.-Nr.	27.1



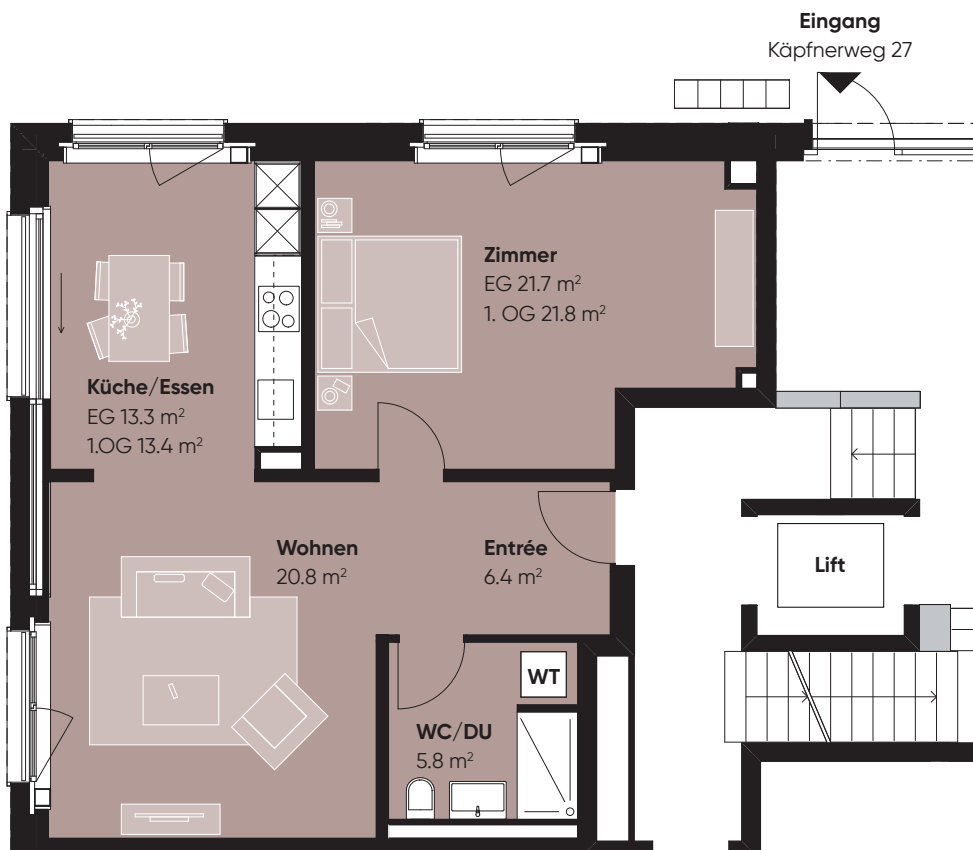
Masstab 1:100

Werner und
Yvonne Stauffacher
Stiftung
EG-Whg. 27.2

Käpfnerweg 27

2.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss und 1. Obergeschoss	
Wohnfläche EG (Werner und Yvonne Stauffacher)	68.0 m ²	
Wohnfläche 1. OG	68.2 m ²	
WHG.-Nr.	27.2 und 27.102	

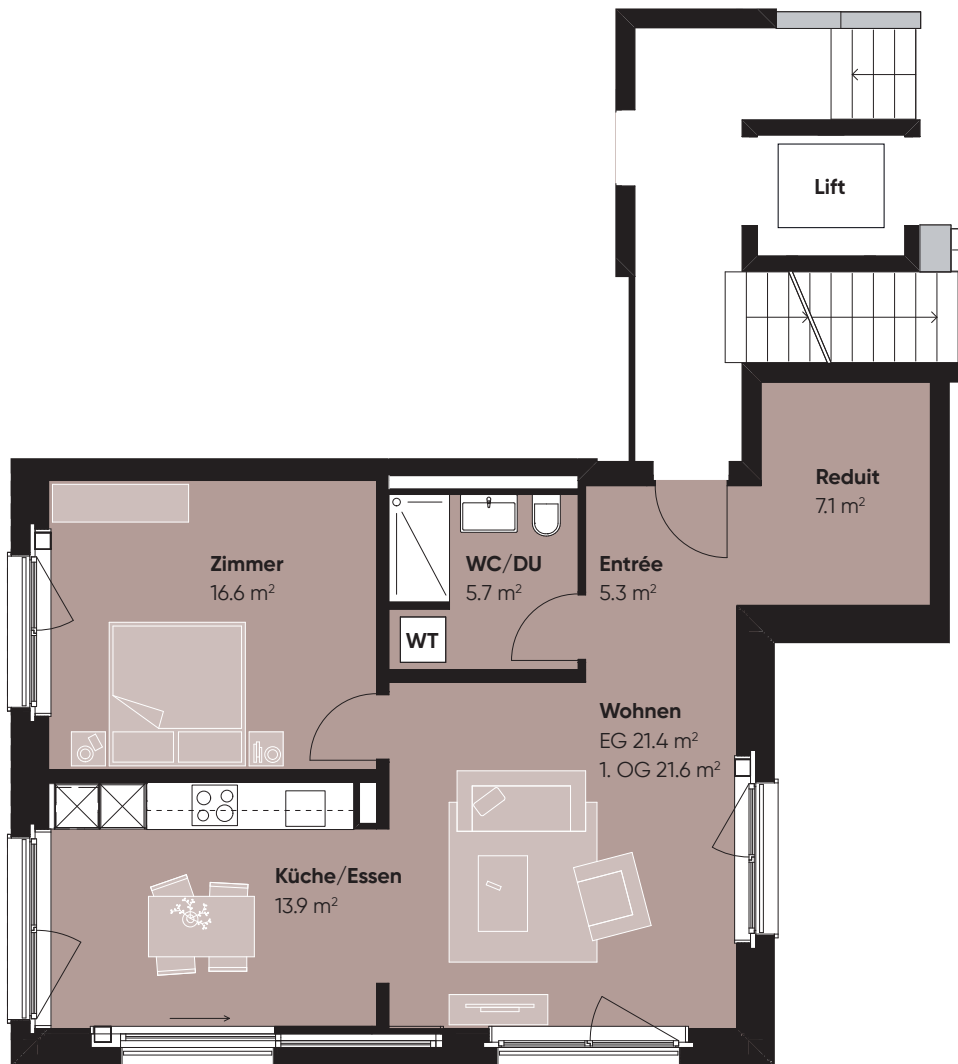


Masstab 1:100

Käpfnerweg 27

2.5 ZIMMER

Etage	Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
Wohnfläche EG (inkl. Redit)	70.0 m ²
Wohnfläche 1. OG (inkl. Redit)	70.2 m ²
WHG.-Nr.	27.3 und 27.103

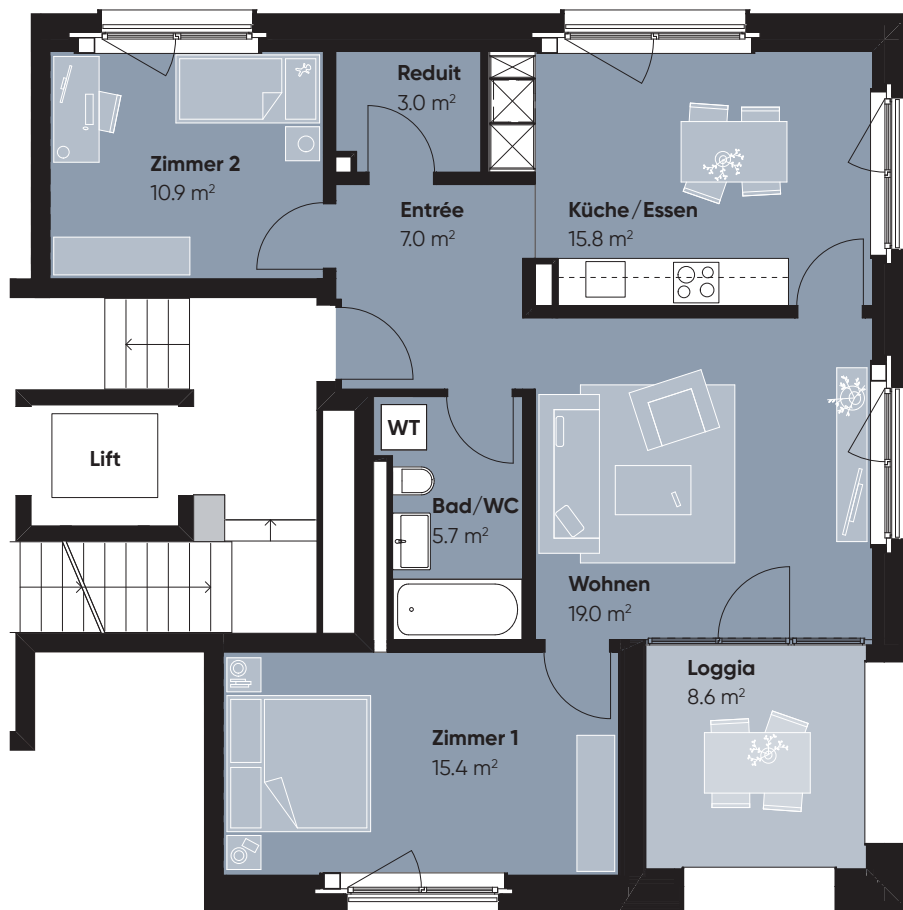


Masstab 1:100

Käpfnerweg 27

3.5 ZIMMER

Etage	1. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	76.8 m ²
Loggia	8.6 m ²
WHG.-Nr.	27.101



Masstab 1:100

Käpfnerweg 27

1.5 ZIMMER



Etage	2. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	56.7 m ²
WHG.-Nr.	27.201 m ²



Masstab 1:100

Käpfnerweg 27

2.5 ZIMMER



Etage	2. Obergeschoss
Wohnfläche (inkl. Reduit)	69.8 m ²
Dachterrasse	14.9 m ²
WHG.-Nr.	27.202



0 1 3m

Masstab 1:100

KURZBAUBESCHRIEB

WOHNRAUM

Bodenbeläge	Eichenparkett, natur
Sockelleisten	Holz, weiss gestrichen
Aussenwände	Holz, weiss gestrichen
Innenwände	Glasfasertapete, weiss gestrichen
Decken	Holzdecken sichtbar, natur lasiert
Fenster	Holz-Metallfenster Innen: Fensterrahmen und Flügel, weiss gestrichen Aussen: Metallprofile pulver- beschichtet, dunkelbraun
Storen	Vertikalstoffstoren, elektrisch
Dachgauben	Vertikalstoffstoren, manuell
Lüftung	Dezentrales System mit einem Lüfter (weiss) pro Raum
Küchenfronten	Kunstharzbelegt, weiss (Argolite 217)
Rückwand Küche	Glas
Arbeitsfläche	Chromstahl
Küchengeräte	Kühl-/Gefrierkombination (2-türig), Kombi-Steamer, Glaskeramikkochfeld (mit oder ohne Induktion), Geschirrspüler, Dunstabzugshaube (Umluft mit Aktivkohlefilter)

NASSRÄUME

Boden	Keramische Steinzeugplatten
Dusche	Duschtasse mit Glastrennwand
Bad	Teilweise mit Badewanne
Wände	Glasierete Keramikplatten und Abrieb, gestrichen
Decken	Holzdecken sichtbar, natur lasiert

Armaturen	Verchromt
Ausstattung	Spiegelschrank inkl. Beleuchtung/ Steckdose, Waschmaschine und Tumbler, Nachrüstung Dusch- WC möglich

AUSSENÄUME

Balkone u. Terrassen	Zementplatten, grau
Sonnenschutz	Teilweise Vertikalstoffstoren, manuell Haus Käpfnerweg 25 - Schiebe- läden aus Holz, manuell

UNTERGESCHOSS

Boden	Zementüberzug, hydrophobiert
Wände	Kalksandstein, gemauert oder Beton, teilweise gestrichen
Kellerräume	Holzlatteverschlag
Decken	Beton

STROMVERTEILUNG

- Deckenanschluss in jedem Zimmer (ohne Wohnen)
- Elektroverteilung über Bodenkanal
- Geschaltete Steckdose pro Raum in Bodenkanal
- Pro Zimmer mindestens zwei Steckdosen in
Bodenkanal
- Gegensprechanlage im Eingangsbereich
- Kommunikationsanschlüsse in Bodenkanal

ALLGEMEINE GEBÄUDETEILE

KONSTRUKTION

- Untergeschosse und Treppenhäuser in Beton
- Wohnungen von Erd- bis Dachgeschoss in Holzbauweise

FASSADE

- Alle Häuser: Sockelanschluss und Eingangspartien in Sichtbeton, hinterlüftete Holzfassade
- Haus Käpfnerweg 23: vertikale Holzschalung, dunkelbraun gestrichen.
- Haus Käpfnerweg 21+27: Holzschindeln, braun gestrichen. Fenstereinfassungen Holz, dunkelbraun gestrichen.
- Haus Käpfnerweg 25: Sockelgeschoss verputzt, grau gestrichen. Obergeschoss vertikale Holzschalung, braun gestrichen. Fenstereinfassungen Holz, dunkelbraun gestrichen.

DACH

- Dächer mit Biberschwanzziegel, dunkelbraun
- Dachgauben, Dachrinnen und Dachwasserrohre in Kupfer

WÄRMEERZEUGUNG

- Die Energie für Heizung und Warmwasser wird durch Erdsonden-Wärmepumpen erzeugt.
- Auf dem Dach (Käpfnerweg 25 südseitig) wird eine Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert.
- Wärmeabgabe in den Wohnungen durch Bodenheizung.

TREPPENHAUS (KÄPFNERWEG 21, 23 + 27)

Boden	Klinkerplatten unglasiert, rot-braun
Treppenläufe	Vorfabr. Betonelemente mit Klinkerplatten unglasiert, rot-braun
Wände	Beton, lasiert
Schachtfronten	Brandschutzverkleidung Holz, grau gestrichen
Treppengeländer Haus	
Käpfnerweg 23	Staketengeländer Metall, dunkelgrau
Treppengeländer Haus	
Käpfnerweg 21+27	Handläufe in Holz mittels Metallkonstruktion in Wand befestigt
Decken	Beton, weiss gestrichen
Oberlicht	
Haus	
Käpfnerweg 21+27	1 Stück pro Treppenhaus
Lift Haus	
Käpfnerweg 21+27	Rollstuhlgängig

TREPPENHAUS (KÄPFNERWEG 25)

Boden	Zementplatten, grau
Treppenläufe	Vorfabr. Betonelemente
Wände	Vertikale Holzfassade, teilweise Beton verputzt
Treppengeländer	Handläufe, Metallkonstruktion in Wand befestigt
Decken EG	Verputzt, gestrichen
Decke OG	Holz, gestrichen

TIEFGARAGE

31 Parkplätze (26 in der Tiefgarage und 5 Abstellplätze aussen), 6 davon behindertengerecht

Bauweise und Haustechnik

NACHHALTIGKEIT

Die Gebäude sind in ressourcenschonender, gut wärme- gedämmter Holzkonstruktion errichtet. Eine langfristige, nachhaltige Bewirtschaftung, flexible Nutzungsmöglichkeiten sowie geringe Lebenszykluskosten werden in erster Linie durch die Systemtrennung von Tragstruktur, Haustechnikinstallation und Innenausbau erreicht.

HAUSTECHNIK

Die BG Zurlinden erstellt ihre Bauten nach den Zielvorgaben der 2000-Watt- Gesellschaft, was bedeutet, dass die Gebäude nicht nur im Hinblick auf ihre Erstellung, sondern auch im alltäglichen Betrieb ressourcenschonend und energieeffizient funktionieren.

In der Neuüberbauung Käpfnach dient das Erdreich als primäre Energiequelle. Die durch Erdsonden gewonnene thermische Energie wird durch den Strom der hauseigenen Fotovoltaikanlage auf das zum Heizen notwendige Temperaturniveau angehoben und über die Fussbodenheizung abgegeben.

Durch passive Kühlung wird den Wohnungen im Sommer überschüssige Wärme entzogen und den Erdsonden zur Regeneration zugeführt.

Das Warmwasser wird ganzjährig äusserst energieeffizient über einen zentralen Standspeicher mit Frischwasserstation über die Wärmepumpe aufbereitet. Diese innovative Haustechnikanlage garantiert nicht nur den effizienten und emissionsarmen Umgang mit den Ressourcen, sondern führt auch zu niedrigen Nebenkosten für den Bewohner. Damit auch diese im Alltag einen Beitrag leisten können, kommen auf dem Areal nur die energieeffizientesten Systeme zum Einsatz: Alle Geräte und die Beleuchtung sind für einen tiefen Stromverbrauch optimiert.

KRAFTWERK SOLARDACH

Das Haus am Käpfnerweg 25 verfügt über eine Solaranlage. Der hier produzierte Strom wird direkt im Gebäude genutzt. Zusätzlichen Strom aus erneuerbaren Quellen liefert das Elektrizitätswerk. Die Ablesung und Abrechnung des Stromverbrauchs erfolgt über die BG Zurlinden. Die Genossenschaft stellt den Mieterinnen und Mietern deshalb nicht nur wie üblich die Wärme-, sondern auch die Stromkosten direkt in Rechnung. Eine Wahlmöglichkeit für das gelieferte Stromprodukt haben die Mieter dabei nicht. Dafür haben sie die Sicherheit, nur Strom aus Eigenproduktion oder erneuerbaren Energiequellen zu nutzen.



Über uns

DIE BAUGENOSSENSCHAFT ZURLINDEN

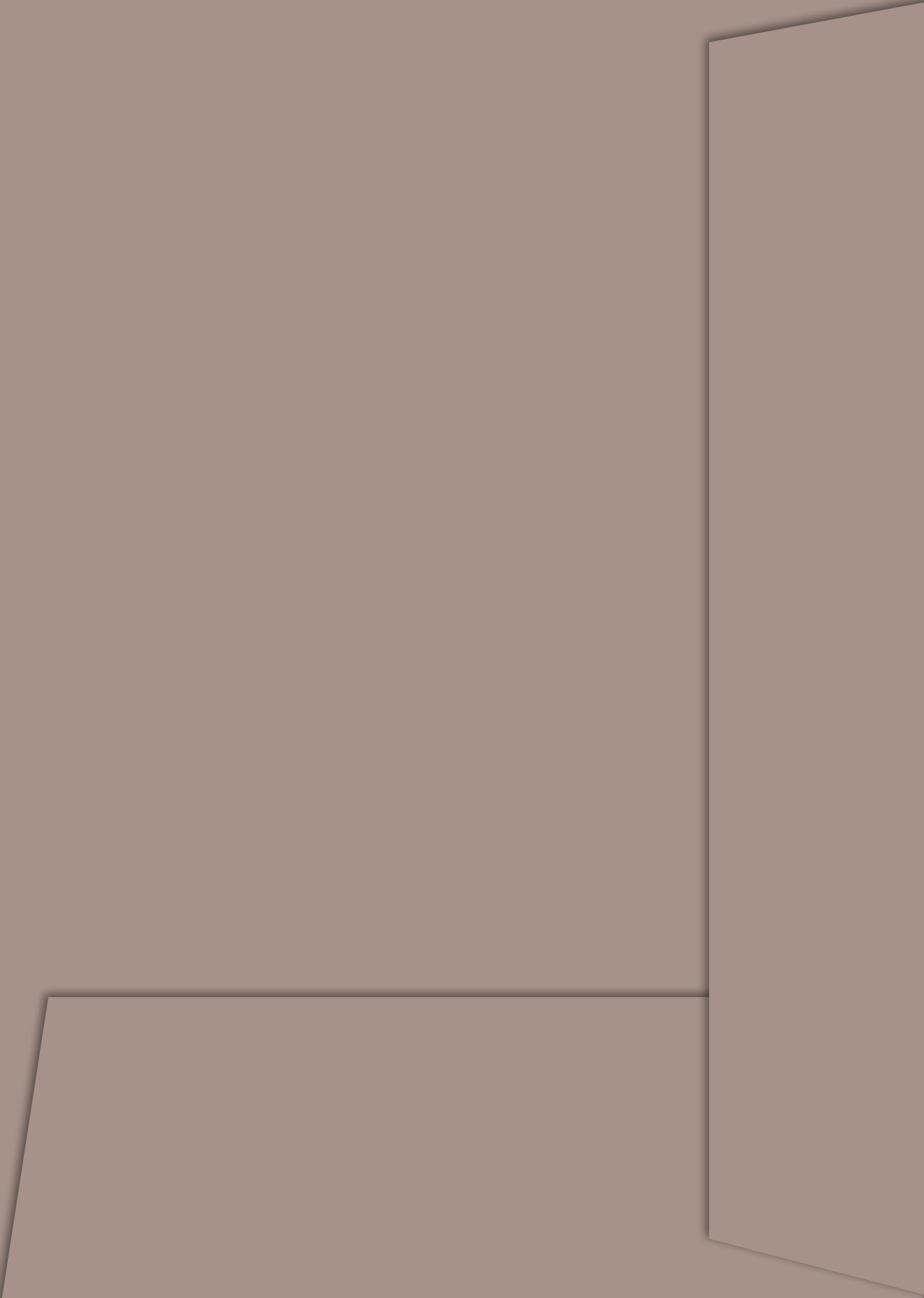
Die Baugenossenschaft Zurlinden (BGZ) wurde 1923 gegründet. Die rund 50 Genossenschaftsmitglieder sind vorwiegend KMU – kleine und mittlere Betriebe – aus der Baubranche sowie der Stadt Zürich. Die BG Zurlinden besitzt aktuell über 1900 Wohnungen in Zürich und Umgebung. Sie ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet und daher in der Lage, Wohnungen zu langfristig günstigen Mietzinsen anzubieten.

Die BGZ versteht sich als Schrittmacherin im zukunftsorientierten Wohnungsbau. Mit prägnanter Architektur und mit mutigen Pionierprojekten setzt sie ein Zeichen für eine nachhaltige Entwicklung.

Seit Jahren plant sie Projekte konsequent nach dem Legislaturziel der Stadt Zürich «2000-Watt Gesellschaft» sowie des «SIA Effizienzpfades Energie».

BG Zurlinden 
Die 2000-Watt-Genossenschaft





Weitere Informationen zu den Wohnungen

Baugenossenschaft Zurlinden
Albisriederstrasse 358
8047 Zürich

044 497 10 60
info@bgzurlinden.ch
www.bgzurlinden.ch